

Die Grafen von Werder im Mittelalter und ihre Grundherrschaft

Die Edelherrn/Grafen von Werder lebten im 11. und 12. Jahrhundert. Sie wohnten, wie wir jetzt wissen, auf der Spitzenburg, einer ehemaligen Burgranlage auf der Weserinsel (Giesel-)„Werder“ bei dem heutigen Grillplatz, etwa 600 m unterhalb der Weserbrücke. Neben dem Burggebäude verlief ein Altweg mit altem Weserübergang (Furt).

Als Kerngebiet ihrer Grundherrschaft sind die Gemarkungen der Gemeinden Oberweser und Wahlsburg anzusehen. Die Bewohner in diesem Gebiet unterstanden der Vogtei der Werdergrafen, waren dienstpflchtig und mussten Abgaben (z.B. den Zehnten) an sie entrichten. Eine Schmälerung ihrer Rechte hatten sie nach Gründung der Klöster in Lippoldsberg und Bursfelde hinzunehmen.

Begütert war die Grafenfamilie auch im Raum Dransfeld/Göttingen (15 Höfe haben sie dem Kloster Bursfelde gestiftet) und im Raum Kassel (Winterbüren, Elgershausen). Im Westfälischen übten sie Grafenrechte aus; zu dortigen Besitzungen fehlen die Kenntnisse.

Ein Überblick zur Genealogie:

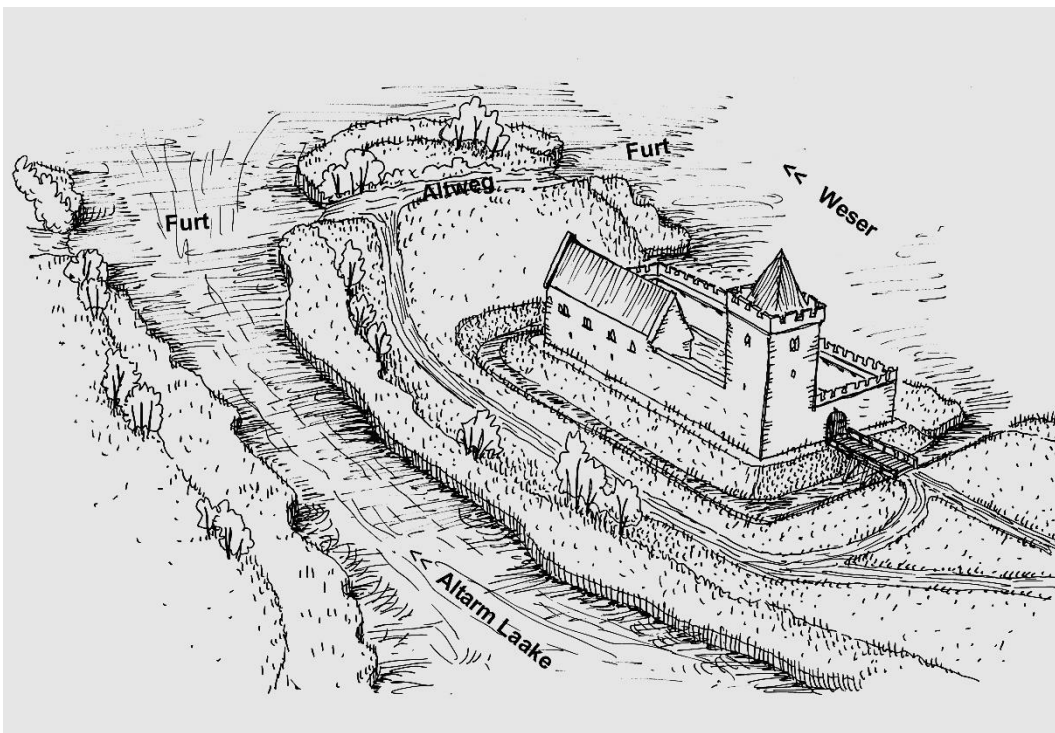
- 1071 Graf Rether** (*comes Retheri*), ein bedeutender Parteigänger des Grafen Otto von Northeim, wird im Heerlager am Hasunger Berg (bei Wolfhagen) im Streit erschlagen. Historiker sehen ihn als Ahnherrn des Geschlechts „von Werder“/Weser. Den seltenen Namen Rether trägt auch ein Bischof von Paderborn (983-1009). Ob eine Beziehung zu den Grafen von Werder besteht, ist nicht bekannt.
- 1093 Albert und Ludolf von Werder** (*Albertus und Liudolfus de Insula*), Brüder, veräußern ihr Landgut Miminde an Graf Heinrich von Northeim, der dort das Kloster Bursfelde begründet.
- 1093 bis um 1100** Der **Freie Witold** unterzeichnet als Zeuge die Gründungsurkunde des Klosters Bursfelde und die Eidesurkunde der Lippoldsberger Nonnen. Er ist vermutlich mit Witold von Werder, dem Vater von Graf Rether (II.) von Werder identisch.
- 1105/1111 bis 1029 Graf Burchard von Werder** (*Burchardus de Insula*) ist Zeuge in Urkunden, zuletzt bei Kaiser Lothar III. in Goslar. Er wird dem Grafenhaus an der Weser zugerechnet.
- 1141-1155 Graf Rether (II.) von Werder** (*comes Rether de Insula*, auch *de Werdere*), **Sohn des Witold**. Er tritt als **Freigraf im Westfälischen** auf und als **Vogt des**

Klosters Lippoldsberg. Zahlreiche Urkunden des Mainzer Erzbischofs unterzeichnet er als Zeuge. So nimmt er an Synoden und Treffen u. a. in Mainz, Erfurt und Fritzlar teil. 1145 handelt er gemeinsam **mit einem Sohn** (*filio*), dessen Name nicht genannt wird.

1151 bis um 1200 Graf Dietrich von Werder (*Theodericus de Insula*). Es bleibt unklar, ob er ein Sohn von Graf Rether ist. Historiker sehen seine Herkunft von Werder/Weser, obwohl er vorwiegend als Zeuge in Urkunden des Raumes Westharz bzw. Göttingen nachweisbar ist.

1155-1189 Es ist nicht bekannt, wer im Besitz der Grundherrschaft Werder ist.

1189-1233/1234 Widekind von Vesperthe, ein westfälischer Edelmann, und **Frau Gisela** sind Besitzer des "Werder". Historiker sehen in Gattin Gisela den letzten Spross (Erbtochter) des Grafenhauses Werder und **Namensgeberin für "Gieselwerder"**. Nachkommen sind nicht nachgewiesen. Zwischen 1231 und 1234 (vermutlich 1233), veräußern sie an Erzbischof Siegfried III. von Mainz die Burg Werder mit allem Zubehör. **Damit endet die Geschichte der „Grafen von Werder“!**



Die Spitzenburg, Wohnsitz der Grafen von Werder – neue Erkenntnis seit 2006.

Die Burg wurde 1303 unter dem Namen Tirrwerder zerstört. Grundmauern sind stellenweise noch vorhanden. Nach Sondagen und einer Untersuchung mit Bodenradar hat Archäologe Dr. Thomas Küntzel, Göttingen, eine Rekonstruktionszeichnung erstellt. Der Grundriss entspricht dem Befund. Das Burggebäude könnte so oder ähnlich ausgesehen haben.

Wandbild aus der Geschichtswerkstatt Gieselwerder, In der Klappe 11.

>>2018/5<< (Roland Henne)